

Buchanzeigen

Mennonitisches Lexikon, Bd. V in 3 Teilbänden, hg. von Hans-Jürgen Goertz, Mennonitischer Geschichtsverein, Bolanden-Weierhof 2021.

Seit Ende des letzten Jahres liegt das *Mennonitische Lexikon* in einer revidierten Fassung als Band V mit drei Teilbänden (*Revision und Ergänzung*) vor und kann bei der Mennonitischen Forschungsstelle, 67295 Bolanden-Weierhof, Am Hollerbrunnen 2a (mennoforsch@t-online.de; Tel. 06352/700519), bestellt werden. Der ausgesprochen günstige Preis für drei umfangreiche Bände beträgt 95 Euro (85,- für Mitglieder des Mennonitischen Geschichtsvereins), zuzüglich Versandgebühr. Anders als die Internet-Version (www.mennlex.de) ist die gebundene Buchform des Lexikons alphabetisch gegliedert: von Abendmahl bis Zwingli. Es enthält ausführliche Artikel zu Personen, zu theologischen Begriffen, zu geographischer Verbreitung und organisatorischer Vielfalt der Mennonitengemeinden weltweit. An dieser Revision haben mehr als 250 Autoren und Autorinnen mitgearbeitet; herausgegeben wurden diese drei Bände von Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, der von einem international besetzten Expertenkreis unterstützt wurde. Im Vorwort heißt es: „Wir hoffen, dass die Revision, vor allem auf dem Gebiet der Theologie, zu einem Reformwerk für die Mennoniten weltweit und zur Verstärkung der ökumenischen Beziehungen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene beiträgt.“

MGBI

Thomas T. Müller: Mörder ohne Opfer. Die Reichsstadt Mühlhausen und der Bauernkrieg in Thüringen. Studien zu Hintergründen, Verlauf und Rezeption der gescheiterten Revolution von 1525 (Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Band 40), Michael Imhof Verlag, Petersberg 2020, 656 S., kart., zahlr. Abb., ISBN 978-3-7319-1050-3 (Verlag), ISBN 978-3-930558-36 (Schriftenreihe der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung).

Die Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen war die letzte Wirkungsstätte Thomas Müntzers und das Zentrum des Bauernkriegs in Mitteldeutschland. Müntzer zog mit den Aufständischen ins Umland und schließlich nach Frankenhausen. Dort wurde der bäuerliche Aufruhr im Mai 1525 niedergeschlagen. Der Autor stellt die Vorgeschichte der Erhebung in

der nun vorliegenden Dissertation auf umfassende Weise dar und begibt sich auf die Suche nach den vermeintlichen Opfern der *mörderischen Rotten der Bauern* (Martin Luther). So gelingt es ihm, „mit akribischer Genauigkeit und stets quellenfundiert“ zahlreiche Mythen und Legenden rund um den Aufstand zu dekonstruieren und zu zeigen, wie die Niederlage der Aufständischen und die Hinrichtung Müntzers „der Beginn einer mehr als zwei Jahrzehnte andauernden Unterwerfung“ der Reichsstadt „unter fürstliche Fremdherrschaft“ wurde (Werbetext).

MGBI

Hans-Jürgen Goertz: Nähe Gottes und Veränderung der Welt. Aufsätze zu Thomas Müntzer und den Täufern. Veröffentlichung der Thomas-Müntzer-Gesellschaft Nr. 27, Mühlhausen 2020, kart., 130 S., ISBN 978-3-3935547-85-7.

Die Beiträge, die für dieses Jahressheft der Thomas-Müntzer-Gesellschaft zusammengestellt sind, waren bereits hier und da – oft an entlegener Stelle und in fremder Sprache – veröffentlicht worden. Sie wurden inzwischen überarbeitet und ergänzt, vor allem aber deutlicher, als bisher zu erkennen war, aufeinander abgestimmt. Es ist das Bewusstsein von der Gegenwart Gottes, seiner gnädigen Zuwendung zum gefallen Menschen, das im Aufbruch der Reformation neu erwacht war und eine Vielfalt reformatorischer Bewegungen in Gang setzte. Unter diesem Gesichtspunkt rücken Thomas Müntzer und die Täufer auf je eigene Weise näher ins Zentrum der Reformation, als bisher zur Geltung gebracht wurde. Sie stehen im Zentrum der reformerischen Bemühungen und heben sich doch deutlich voneinander ab, je nach der Situation, in der sie leben und die sie unter dem Eindruck der Gnade, mit der Gott ihnen begegnet, neu zu begreifen und zu gestalten beginnen. So bewirkt die Nähe Gottes eine Veränderung der Welt.

MGBI

Günter Vogler: Müntzerbild und Müntzerforschung vom 16. bis zum 21. Jahrhundert, Bd. 2: 1789 bis 2017, Weidler Buchverlag Berlin 2021, 550 S., kart., ISBN 978-3-89693-754-4.

In der letzten Ausgabe der Geschichtsblätter wurde auf den ersten Band des Berliner Historikers Günter Vogler hingewiesen, der sich über die Jahrzehnte hinweg mit Thomas Müntzer in Forschung und Lehre

beschäftigt hat: Müntzerbild und Müntzerforschung vom 16. bis zum 21. Jahrhundert, Bd. 1: 1519 – 1789 (erschienen im Weidler Buchverlag, Berlin 2019). Jetzt kann bereits der zweite Band mit demselben Titel angezeigt werden. Er umfasst den Zeitraum von 1789 bis 2017. Mit diesem umfangreichen Gesamtwerk von 1084 Seiten hat Günter Vogler allen einen unschätzbaren Dienst erwiesen, die sich mit Leben und Werk des Theologen befassen, der eine „fügliche Empörung“ und eine „unüberwindliche Reformation“ in Thüringen angestrebt hatte. Nicht nur sein Charakterbild schwankt in der Geschichte, sondern sein gesamtes Wirken. Jahrhunderte lang wurde es verteufelt und erst im Zuge der Französischen Revolution, der Freiheits- und Arbeiterbewegungen aufgewertet. Später in der Deutschen Demokratischen Republik wurde Müntzer zum Idol des Arbeiter- und Bauernstaats erhoben. Im 19. Jahrhundert setzte die wissenschaftliche Bearbeitung der Rolle Müntzers im reformatorischen Aufbruch und in den nachfolgenden Jahrhunderten ein und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zu beachtlichem Erfolg geführt – bis hin zu einer Vielzahl neuer Biografien und Untersuchungen nach dem Müntzerjubiläum 1989. Diese Wege der Müntzerdeutung hat Vogler verständnisvoll nachgezeichnet und Perspektiven zur Weiterarbeit an dieser immer noch umstrittenen Gestalt angedeutet.

Hans-Jürgen Goertz

Henning P. Jürgens und Christian Volkmar Witt (Hg.): An den Rand gedrängt – den Rand gewählt. Marginalisierungsstrategien in der Frühen Neuzeit. Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie, Bd. 41, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2021, 300 S., Hardcover, ISBN 978-3-374-06816-6.

Aus der Kirche ausgeschieden und an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden, war auch das Schicksal der Täufer in der Frühen Neuzeit. Ebenso kennzeichnend war ihr Bemühen, der Kirche einen Standort am Rande der Gesellschaft zuzuweisen. Das wird besonders in den Aufsätzen über das Schleithheimer Bekenntnis (Henning P. Jürgens) und das Täuferbild in der katholischen Polemik (Steffie Schmidt) erörtert. Eine Besprechung folgt in der nächsten Ausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter.

MGBI

Immanuel Baumann: Loyalitätsfragen. Glaubensgemeinschaften der täuferischen Tradition in den staatlichen Neugründungsphasen des 20. Jahrhunderts. Kirche – Konfession – Religion, Bd. 78, hg. vom Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes unter Mitarbeit der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Vandenhoeck & Ruprecht (unipress), Göttingen 2021, 475 S., 5 Abb., Hardcover, ISBN 978-3-8471-1218-1.

Aus dem Werbetext des Verlags: „Dieser Band zeigt, wie sich Glaubensgemeinschaften aus der ‚täuferischen Tradition‘ (Mennoniten, Baptisten, Bruderhof) und die ‚Obrigkeit‘ in den staatlichen Neugründungsphasen des 20. Jahrhunderts in Deutschland zueinander positioniert haben. Entlang spezifischer Interpretationsachsen werden freikirchliche Wahrnehmung und religiöse Deutung der jeweils neuen Staatsform untersucht, die staatlichen Freiheitserweise und Loyalitätsforderungen an die Glaubensgemeinschaften um 1919, 1933 und 1949 analysiert sowie die Einstellung zu Wehrpflicht und Eidverweigerung in längerer Perspektive betrachtet.“ Mit dieser Untersuchung wurde der Autor 2021 an der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg habilitiert; inzwischen wurde er zum Leiter des Memoriums Nürnberger Prozesse berufen. Besprochen wird diese Untersuchung in der nächsten Ausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter.

MGBL

Gewagt! gemeinsam leben. 500 Jahre Täuferbewegung, 1525 – 2025, Themenjahr 21, hg. vom Verein 500 Jahre Täuferbewegung 2025 e. V., Oncken Verlag/Blessings 4 you, Kassel 2021, 159 S., zahlreiche Abbildungen, kart., ISBN 978-3-87939-404-3 (zu bestellen bei Blessings 4 you, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart (kundenservice@blessings4you.de).

Inzwischen ist das zweite Themenheft zur Vorbereitung des Täufergedenkens 1525 – 2025 erschienen. Es thematisiert eine herausragende Eigenart des Täuferturns und der Gemeinden, die sich auf die frühen Bewegungen der Täufer berufen: „gemeinsam leben“. Es folgt dem Themenheft „Gewagt! mündig leben“ aus dem Jahr 2020.

Autoren und Autorinnen aus dem Mennonitentum und Baptismus, aus den Gemeinden der Amischen und Neuhutterer, aber auch aus anderen Kirchen, darunter so prominente wie Jürgen Moltmann und Heinrich Bedford-Strohm, haben sich zu unterschiedlichen Aspekten des „gemeinsamen Lebens“ oder des Verhältnisses ihrer Kirchen zu den

Täufern in kurzen Texten geäußert – nicht nur zum historischen Täufer-tum, den Baptisten und den Hutterischen Bruderhöfen, sondern auch zu deren Bedeutung für die pluralistische Gesellschaft heute, so beispielsweise über „Täuferische Impulse für unser politisches Gemeinwesen“ (Peter Jörgensen), über Gerechtigkeit, Frieden und Entwicklungshilfe in einer globalisierten Welt (Interview mit dem mennonitischen Unternehmer Dankwart Horsch) oder über „gemeinsam leben – auch in Corona-Zeiten“ (Bernhard Thiessen). Nicht von ungefähr wurde Wolfgang Schäuble, der Präsident des Deutschen Bundestages, gebeten, ein Grußwort zu schreiben: Die Nachfolge Jesu in der Verantwortung vor Gott und den Menschen, so sein Fazit, ist „für unsere Gesellschaft ein Segen“, denn sie ist „fortwährende Erneuerung“. Auf diese Beiträge folgen Berichte aus eigener Erfahrung von Experimenten mit besonderen Modellen gemeinsamen Lebens, vom Leben auf den Farmen der Amischen in Nordamerika, von den Bruderhöfen der Neuhutterer, von der evangelischen Christusbruderschaft in Selbitz (Oberfranken) oder einer Hausgemeinschaft in Bammental bei Heidelberg. Es schließen sich Diskussionen über Kirchen- und Gemeindestrukturen und über ökumenische Beziehungen auf Weltebene sowie vor Ort an. Abgeschlossen wird dieses vorzüglich gestaltete Heft mit Vorschlägen, wie „gemeinsam leben“ in Veranstaltungen der Gemeinden und im Schulunterricht diskutiert werden könnte, ebenso mit Anregungen, den Spuren der Täufer auf Ausflügen in der Schweiz, Österreich, im Remstal, in Friesland, Thüringen und Hamburg zu folgen.

So wurde eine Fülle an biblisch begründeten Einsichten und anregenden Impulsen für Diskussionen zur gemeinsamen Vorbereitung auf das Täufergedenken in vier Jahren zusammengetragen.

MGBI

Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Täufer. Aufrührer - Friedfertige - Märtyrer. Eine Galerie kleiner Porträts, Mennonitischer Geschichtsverein, Bolanden-Weierhof 2021, ISBN 978-3-921881-6.

Geschichte wird in Geschichten lebendig. Sie vermittelt sich besonders einprägsam in den – oft verschlungenen – Lebenswegen der Menschen einer Epoche. Nachdem Hans-Jürgen Goertz schon 1978 unter dem Titel *Radikale Reformatoren* 21 biographische Skizzen „von Thomas Müntzer bis Paracelsus“ vorgelegt hatte, brachte er nun – im Hinblick

auf das Gedenken an 500 Jahre Täuferbewegung – eine „Galerie kleiner Porträts“ heraus. Diese Porträts (18 Täufer, zwei Täuferinnen) sollen, so sein Wunsch, eine ökumenische Verständigung darüber ermöglichen, „woran eigentlich 2025 auf feierliche Weise erinnert wird“. Die Beiträge ausgewiesener internationaler Autoren informieren nicht nur über die prägenden Gestalten der Täuferbewegung wie z.B. Michael Sattler oder Menno Simons, sondern erhellen auch das Leben eher unbekannter Täufer (Hans Römer, Augustin Bader, Helena von Freyberg). Die Biografien stammen aus den drei Ergänzungsbänden zum Mennonitischen Lexikon, die 2020 im Auftrag des Mennonitischen Geschichtsvereins herausgegeben wurden. Die Täuferporträts können für 13,90 € zzgl. Porto unter mennonitischer-geschichtsverein.de/taeuer-bestellung oder info@mennonitischer-geschichtsverein.de bestellt werden.

Ulrike Arnold

Hermann Hage: Die Entstehung und Entwicklung der mennonitischen Gemeinde im Herzogtum Sachsen-Meiningen und in Franken, von Beginn der Einwanderung 1776 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Mainfränkische Hefte 117 (2021), 248 Seiten, 23 Abbildungen in Farbe. ISBN: 978-3-949015-02-1

Auf knapp 250 Seiten erzählt das Buch die Geschichte der mennonitischen Gemeinde im westlichen Thüringen und im östlichen Unterfranken (Bildhausen-Mönchshof, Trappstadt, Bad Königshofen im Grabfeld) seit ihren Anfängen im Jahr 1776 bis ins 20. Jahrhundert. Aufgrund der zurückgezogenen Lebensweise ihrer Mitglieder blieben ihr Wesen und Wirken meist weitgehend im Verborgenen. Dennoch haben die Mennoniten erkennbare Spuren in der Religions-, Sozial- und Landwirtschaftsgeschichte dieser Region hinterlassen. In dem Buch werden alle Orte und Höfe der Gemeinde in Sachsen-Meiningen/Thüringen und Unterfranken behandelt; alle bekannten Familien werden in einem umfangreichen biografischen Anhang näher beschrieben. Es sind die Familien von Christian Baer, Heinrich Baer, Christian Binkele, Jakob Bucher sen., Christian Dürstein sen., Johannes Dürstein, fünf Familien Frei/Frey, Heinrich Funk, Michael Funk, Philipp Funk, David Heer, Jacob Heer, (Johann) Philipp Heer sen., Philipp Heer jun., Samuel Heer, Heinrich Horsch, Christian Hunsinger, vier Familien Maier/Mayer/Meyer, Heinrich Müller, Peter Müller, 20 Familien Mosemann/Muselman, sechs Familien Neuschwanger, Jacob Rassi, vier Familien Sauder/Sauter, Christian Schmutz und Johannes Staufer. Zahlreiche, meist far-

bige Abbildungen illustrieren den Band. Zwei Karten geben einen Überblick über die mehr als 70 Wohnorte und (Pacht)Höfe der Gemeinde.

Der Autor, Dr. Hermann Hage, ist 1955 in Regensburg geboren und hat amisch-mennonitische Vorfahren. Nach einem Studium der Geschichte, Germanistik und Sozialkunde und Stationen an verschiedenen Bildungseinrichtungen absolvierte er ein berufsbegleitendes Promotionsstudium an der Universität Würzburg, das er mit einer Arbeit zur Geschichte der amischen Mennoniten in Bayern im 19. Jahrhundert abschloss. Er ist seit 2014 als berufsmäßiger Stadtrat und Referent für Bildung in seiner Heimatstadt tätig.

Hermann Hage

Norbert Fabian: Wirtschaft – Reformation – Revolution, Bd. 1: Vergleichende sozial-historische Strukturgitteranalysen. Studien zur historischen Gesellschaftswissenschaft, 648 S., kart., und Bd. 2: Wyclifs Sozialethik, der Aufstand von 1381 und Übergänge zur Moderne. Studien zur historischen Gesellschaftswissenschaft und zur Gesellschaftsgeschichte, Lit Verlag Münster 2020, 784 S., kart.

Markus Friedrich: Ein Hamburger Historiker der Täuferbewegung: Barthold Nikolaus Krohn (1722–1795) und seine Monographie über Melchior Hoffman (um 1495–ca. 1543), in: Jochen Burgtorf, Christian Hoffart und Sebastian Kubon (Hg.): Von Hamburg nach Java. Studien zur mittelalterlichen, neuen und digitalen Geschichte, V&R unipress, Göttingen 2020, S. 241–262.

Markus Friedrich: Von Zürich nach Frankfurt nach Hamburg. Die Reise der Qellenexzerpte Johann Heinrich Otts (1617-1682) durch Mitteleuropa und Konrad Zacharias Uffenbachs Rolle für die Täufergeschichtsschreibung des 18. Jahrhunderts, in: Markus Friedrich und Monika Müller (Hg.): Zacharias Konrad von Uffenbach. Büchersammler und Polyhistor in der Gelehrtenkultur um 1700, De Gruyter Oldenburg Berlin, München und Boston 2020, S. 265–289.

Magdalene Redekop: Making Believe: Questions about Mennonites and Art, University of Manitoba, Winnipeg 2020 (mit Abb.).